



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

585 (17.12.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361714)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51  
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remszeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt: 20 Pf. — 40 Pf. die 10 mm breite  
Kolonne; im Restblatt: 25 Pf. — die 10 mm breite Zeile.  
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen  
besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erhalten von  
Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Tagen und für  
telephonische Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 17. Dezember 1931

142. Jahrgang — Nr. 585

## Amerikanisches Verständnis für Deutschlands Lage

Einsichtsvolle Ausführungen des amerikanischen Staatssekretärs Stimson im Finanzausschuß des Repräsentantenhauses

### Warnung an Europa

Telegraphische Meldung  
— Washington, 17. Dez.

Staatssekretär Stimson gab gestern vor dem Finanzausschuß des Repräsentantenhauses, der über die Zustimmung zu dem von Hoover verkündeten Rezessorium berät, eine längere Erklärung ab. Er führte dabei aus, daß Präsident Hoover das Rezessorium, obwohl es sich, soweit Amerika in Frage komme, hauptsächlich auf die Schuldengattungen der früheren öffentlichen Regierungen bezieht, in erster Linie deswegen vorgeschlagen habe, um den Forderungen der Parität, von denen die deutschen Finanzen betroffen worden seien, zu antworten; denn diese Parität griffe auf das übrige Europa über und drohe auch Amerika in die Gefahr zu verwickeln. Stimson fügte hinzu, die Entwicklung der deutschen Wirtschaft verlaufe nach dem Kriege, die zum größten Teile auf ein erfolgreiches Geld hätte ausgebaut werden müßten.

In Deutschlands Kredit schwach gewesen sei, sei die Hauptursache in großem Umfange in Form von unrichtigen Krediten erfolgt, die beim Einsetzen der Depression im Jahre 1929 Deutschland in eine schwierige Lage gebracht hätte, besonders da es jährlich über 400 Millionen Dollar an Reparationen hätte zahlen müssen. Deutschland sei durch die Zusammenstöße aller dieser Faktoren der Gefahr der Weltwirtschaft geworden, und Deutschland Zusammenbruch hätte die ganze Welt schwer in Mitleidenschaft gezogen. Andererseits

zeige die Entwicklung Deutschlands, daß ihm, wenn es die Kräfte überwinde, eine gesunde und erfolgreiche Zukunft bevorstehe. Und daran sei auch das Ausland interessiert; denn bei seiner zentralen Lage in Europa helfe Deutschland, wenn es seine Gesundheit wieder erlangt, ein hartes Bollwerk gegen den Kommunismus dar, während, wenn man Deutschland lassen sieht, die Bolschewisten nicht auf Deutschland beschränkt bleiben, sondern sich auf andere Nationen mit ähnlichen und die Finanzsysteme aller wichtigeren Staaten, darunter auch Amerika, fort breiten würde.

In seinen weiteren Darlegungen führte Staatssekretär Stimson auf, daß das Rezessorium sei unabweisbar und der einzige richtige Weg zur Lösung der amerikanischen Probleme gewesen; denn wenn man dem Schuldner wie bei den Zahlungen einhalten lasse, so seien die Hoffnungen, daß er in seine Zahlungen wieder komme, äußerst gering. Eine Verzögerung im Rezessorium sei nicht denkbar. Die Kommission der Kriegsschuldensummissionen müsse sich erheben, gerade, damit künftig in entscheidenden, in den Schuldensummissionen vorgeschlagenen Verfahren und unter strenger offizieller Aufsicht des in der Schuldensummission vertretenen Bundeskongresses die Frage der Zahlungsbilanz der Schuldner geprüft werden könne. Die Forderung der Kommission stelle also keine Bindung dar, wie Hoover sie angeht, der schweren und plötzlichen Parität in Deutschland im Juni habe vorzuziehen müssen. Mit weiterer Illustration der verschiedenen Lagen Deutschlands und Stimson an, daß die Erklärung des englischen Textes des Briefes von Hindenburg an Hoover vom 24. Juni bekannt.

### Der Juni-Brief Hindenburgs an Hoover

Berlin, 17. Dez.

Es gemeldet, hat Staatssekretär Stimson in der letzten Sitzung des Finanzausschusses in Washington den Brief verlesen, den Reichspräsident Hindenburg am 24. Juni d. J. an den Präsidenten Hoover geschickt hat. Die offizielle deutsche Übersetzung des Briefes lautet folgendermaßen:

Die große Not des deutschen Volkes, die jetzt auf den höchsten Punkt angelangt ist, zwingt mich dazu, mich an Sie zu wenden.

Zu dem deutschen Volk hat unendlich schwere Jahre mit dem Übergang im letzten Winter hinter sich. Nun im Frühjahr, das in diesem Frühjahr eine Besserung der Wirtschaft und der Industrie erwarten werde, hat sich die Lage verschlechtert. Ich habe daher mit den außer-

### Aussprache über die politische Lage

Bei den Spitzenverbänden der Sozialdemokraten und Gewerkschaften

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 17. Dez.

Die Spitzenvertretungen der Sozialdemokratischen Partei, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, der A. G. des Allgemeinen Deutschen Beamten-Bundes und des Reichsbanner der Arbeiter zum Mittwoch im Plenarsaal des Reichstags zur Besprechung der durch die Notverordnung geschaffenen politischen Lage sich versammelt. In dieser Aussprache waren auch, was in der Art wieder ein Novum darstellt, Vertreter der bürgerlichen Presse geladen worden.

Die Notwendigkeit der Diskussion dürfte für Partei und Gewerkschaften wohl aus der Wirkung sich ergeben haben, die die erneute Aufhebung der maßgebenden Parteienverbände für die Zerteilung des Reichstags im Lande hervorgerufen hat. Der Vorsitzende des A. D. G. B., Veispart, teilte bekanntlich mit, daß die Schreier im Hause, in denen gewerkschaftliche und sozialdemokratische Kreise die Aufhebung der Notverordnung, die Beilegung der Eingriffe in die „Reichsliste“ des Reichstages und anderes mehr verlangten. Nun wollte man durch das Medium der Funktionäre der aufgeschlossenen Organisationen erneut Verständnis für die sozialdemokratische Politik werden und erwerben. Wie möchten in voraus.

als wesentliches Ergebnis der beiden auch jährlichen Referate Veispart und Breitscheid schätzten, daß die Reichsliste der Sozialdemokraten, dem Reichstagspräsidenten Hilfsleistung zu leisten, eher lieber denn geringer geworden zu sein scheint.

In einem Teil wird man diese Tatsache wohl auf das Konto des Abnehmens der radikalen Kräfte zu setzen haben, auf dessen Bedeutung wir in jüngster Zeit hier wiederholt hingewiesen haben. Wenn Herr Veispart erklärte, daß selbst nach einem durch die Sozialdemokraten herbeigeführten Bürgerkrieg nur eine Verschlechterung der Situation der Arbeiterklasse sich ergeben könnte, so ist das doch wohl eine abermalige Ausweitung des ideologischen Rahmens der Toleranzmöglichkeiten.

Dass die Sozialdemokratie die Notverordnung mit durchaus gemäßigten Gefühlen betrachtet, das ist sie weder völlig abweisen noch weniger aber im Ganzen gutheißen möchte, ist hier bereits gesagt worden. Erwähnt sei bei dieser Gelegenheit noch, daß neben den bekannten Einwänden, die die Gewerkschaften gegen die Maßnahmen der Regierung vor, während und nach der Herbeiführung des Gesetzes erhoben haben, Herr Veispart doch auch nicht ohne scharfe Betonung zu unterstreichen sich verpflichtet fühlte, daß der Gehalt des Tarifrechtes eher verschärft denn schwächt worden sei, daß die Lage der Erwerbslosen sich nicht verschlechtert, sondern durch Preis- und Mietensenkungen eher sich verbessert habe.

ordentlichen Vollmachten, die mir die Reichsverfassung einzuräumen, Maßnahmen in Kraft gesetzt, die die Erfüllung der notwendigen Aufgaben des Staates sichert und die Lebensmöglichkeit für unsere Arbeitslosen ausreicht erhalten soll. Diese Maßnahmen haben tief in alle wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen eingegriffen. Sie verlangen schwere Opfer von allen Teilen unserer Bevölkerung.

Jede Möglichkeit, unsere Lage durch eigene Maßnahmen, ohne Hilfe von Außen zu verbessern, ist ausgenutzt worden.

Die wirtschaftliche Krise, an der die ganze Welt leidet, trifft das deutsche Volk, das seiner Kraftreserven durch die Folgen des Krieges beraubt worden ist, mit besonderer Wucht.

Die die Entwicklung der letzten Tage zeigt, daß die Welt das Vertrauen verloren hat, das die deutsche Wirtschaft angeht der Vorkriegszeit, die sie zu tragen hat, umstande ist, zu arbeiten. Große Kredite, die das Ausland ausgeben hatte, sind abgezogen worden. Allein in den letzten Tagen ist die Reichsbank gezwungen worden, ein Drittel ihrer Gold- und Devisenreserven an das Ausland abzugeben.

Die unvermeidliche Folge dieser Vorgänge war eine weitere Schwächung unserer wirtschaftlichen Lebens- und ein weiteres Anwachsen der Arbeits-

und daß im allgemeinen ein bürgerliches Kabinett mit einer geradezu verblüffenden Kühnheit in die freie Wirtschaft, in die Domäne des Kapitalismus eintritt und sich nicht vor der „Heiligkeit“ der Privatrechte beugt gemacht habe.

Herr Breitscheid zeigte sich wesentlich unzufriedener. Aus der langen Reihe seiner kritischen Anmerkungen sei hier der ausfallende, fast wäre man versucht zu sagen, belächelnde Vorwurf hervorgehoben, den der Sozialdemokrat Breitscheid über die Finanzkonvertierung befandete und zwar — man lese — weil die der Eigenständigkeit des Kapitalmarktes Gewalt antue. Der Schwerpunkt seiner Darlegungen bildet indes ein äußerst temperamentsvoller Angriff gegen den Faschismus, den man nun mit allen Kräften zu bekämpfen sich anschicken müsse. Diese Mahnung zu erhöhter Aktivität dürfte nicht ausbleiben von den im Frühjahr bevorstehenden entscheidenden Wahlen bestimmt sein. Der sozialdemokratische Führer wendet sich mit besonderer Schärfe gegen die Ernährungs- und Abnahmestheorie, die auch in den Kreisen seiner Partei immer mehr an Boden zu gewinnen scheint.

Was wäre die Nationalsozialisten an die Regierung lassen, da sie dann sich selbst „aktivieren“ würden. Dieser Vorwurf der Unwirksamkeit, meinte indes Herr Breitscheid, würde immerhin einige Zeit dauern.

Die Nationalsozialisten würden nach der Machtübernahme die Opposition in ihren Reihen durch eine archaische Ausdeutung von Worten an die unglücklichen Elemente zum Schweigen bringen und damit eine gewisse Stabilisierung der Verhältnisse herbeiführen.

Nun, Herr Breitscheid dürfte über die Qualität solcher Methoden immerhin gut Bescheid wissen. Er beschränkt in diesem Zusammenhang abermals Konzepte und Begriffe, scharf gegen den Faschismus sich zu wenden und den harten Worten auch die Tatsachen zu liefern. Das sei vor allem mit Rücksicht auf die Wirkung im Ausland und im Hinblick auf die langwierigen reparationspolitischen Auseinandersetzungen geboten. Herr Breitscheid unternahm es dann, seine Parteigenossen vor einer Beilegung auf dem Verhandlungswege zu warnen, daß die Reparationen ein für alle Mal beilegt werden müßten.

(Diese Rede hat beiläufig mit bemerkenswertem Nachdruck zuvor Herr Veispart verlesen.) Eine solche Politik könnte die Sozialdemokratie leicht an die Seite der Nationalsozialisten treiben und sie zwingen, wenn es dem Kanzler in den kommenden Verhandlungen nicht gelingen sollte, mehr als einen betrübten Aufschrei der Tribune zu erheben, um mit der gleichen Begründung wie die Anhänger Hitlers kürzen zu lassen.

Herr Breitscheid scheint, als er an diese von rein parteipolitischen Überlegungen bestimmte Formulierung ginge, völlig vergessen zu haben, daß er dadurch nur die Beschäfte der Franzosen zu befeuern unternimmt.

Isenlohr sei, die schon mehr als ein Drittel der erwerbsfähigen Bevölkerung ausmacht.

Die Tätigkeit und der Arbeitswille unseres Volkes rechtfertigen das Vertrauen, daß Deutschland sich diesen harten Eingriffen zu wehren gewöhnen lernen und keine privaten Verpflichtungen erfüllen wird, die auf und laufen und nicht geändert werden können.

Im Deutschlands Not in seiner Lage und das Vertrauen der Welt in und den guten Willen zu erhalten, braucht Deutschland dringend Hilfe. Die Hilfe muß sofort kommen, wenn nicht ein Unglück uns und alle anderen heimsuchen soll.

Unserem Volke muß die Möglichkeit gewährt sein, unter ersparlichen Bedingungen zu arbeiten.

Die notwendige Hilfe würde in ihrer Wirkung auf die Krise eine Wohlthat für alle Länder sein; sie würde die Wirtschaft in den anderen Ländern verbessern und wesentlich die Gefahr vermindern, die durch Not und Mangel an Hoffnung für Deutschland heraufbeschworen ist.

Die, Herr Präsident, als Vertreter des großen amerikanischen Volkes, haben die Möglichkeit in Gärten, Schritte zu tun, durch die eine sofortige Besserung in der Lage für das deutsche Volk und für die Welt herbeigeführt werden kann.

### „Einiges Aufsehen“ in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 17. Dez.

Die Befragung des Verfassers des Briefes, den Hindenburg am 24. Juni an den Präsidenten Hoover geschickt hat, erregt in Berliner politischen Kreisen einiges Aufsehen. Die deutschen maßgebenden Stellen schienen seiner Zeit jedes nähere Eingehen auf den Inhalt dieses Schreibens ab, was war mit Erfolg bemüht, den Text geheim zu halten. Auch die amerikanische Regierung begnügte sich lediglich mit der Feststellung, daß der Brief des Reichspräsidenten in Washington eingetroffen sei und daß sie sich den Zeitpunkt der Veröffentlichung vorbehalte. Wenn jetzt im Zusammenhang mit der Kongreßdebatte Staatssekretär Stimson aus der überlieferten Referate hervorgeht, so drängt sich die Frage auf:

ob dieser Schritt im Einkommen mit der Berliner Regierung oder spontan aus der Schwere der parlamentarischen Situation erfolgte.

Die „Lokal-Anzeiger“ behauptet, daß die Reichsregierung durch die Veröffentlichung des Briefes vollständig überrascht worden sei. Sie habe vorher auf diplomatischem Wege keinerlei Nachricht darüber erhalten, daß die amerikanische Regierung die Briefe hätte, den Brief der Öffentlichkeit zu übergeben.

Die „D.N.Z.“ nimmt Veranlassung, das Verhalten des Reichspräsidenten hervorzuheben, der in kritischer Lage das hohe internationale Gewicht seines öffentlichen Namens in die Waagschale geworfen habe. Nicht minder groß sei aber auch das Verdienst des Präsidenten Hoover, der auf diesen Appell Hindenburgs mit der Erklärung des Verlesers sofort geantwortet habe. Von amerikanischer Seite ist allerdings dann erklärt worden, daß die Aktion Hoovers beim Eintreffen des Hindenburg-Schreibens in Washington bereits in Gang gewesen ist, mithin nicht unmittelbar durch ihn ausgelöst worden sei.

### Die Abstimmung im Reichstagsrat

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 17. Dez.

In der Sitzung des Reichstagsrat des Reichstags, die mit der Ablesung der Einberufungsanträge des allgemein erarbeiteten Wahngesetzes begonnen hat, ist es zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten zu tiefen Auseinandersetzungen gekommen. Die wie dem „Vorwärts“ entnehmen, erinnerte der sozialdemokratische Abg. Dittmann die Kommunisten daran, daß die erste Notverordnung auf Antrag der Sozialdemokraten und Kommunisten zwar aufgehoben worden sei, daß daraufhin die Regierung aber den Reichstag aufgelöst und die Notverordnung in der alten Form sofort wieder erlassen habe. Der neuwählte Reichstag hätte sich drei Monate später mit einigen Änderungen begnügen müssen.

Dittmann führte dieses Beispiel an, um den Kommunisten klar zu machen, daß der gleiche Vorgang sich jetzt wiederholen würde, wenn sich nicht eine Mehrheit im Reichstag fände, die bereit sei, mit der Sozialdemokratie auf dem Boden der Weimarer Verfassung eine Regierung zu bilden, um die Notverordnung im Sinne des Befehls der sozialdemokratischen Reichsstaatsrat zu erhalten.

Auf die Frage Dittmanns, ob die Kommunisten zu einer solchen Regierungsübernahme bereit seien, antwortete der kommunistische Vertreter Toraleg kritisch, diese Summe sei absurd. Dittmann aber erklärte nun, Toraleg habe damit anerkannt, daß die Notverordnung durch einen Reichstagsbeschluss praktisch nicht befeitigt werden könne und die Einberufung des Reichstags mithin keinen Zweck habe.

Die Mehrheit für die Regierung betrug, wie oben hinterher festgestellt wurde, auf die Fraktionen umgerechnet, 65 Stimmen.

### Keine Antwort der Reichsregierung auf den Dittmerbrief

Telegraphische Meldung  
Berlin, 18. Dez.

Im Berliner politischen Kreise mißt man der Erklärung, die Adolf Hitler im „Völkischen Beobachter“ veröffentlicht hat, keineswegs diejenige Bedeutung bei, die ihr in den Ankündigungen gegeben worden war. Das geht schon daraus hervor, daß die Reichsregierung nicht die Mühe hat, darauf zu antworten. Man hält es offenbar im Interesse der inneren Verbindung und vor allem auch aus außenpolitischen Gründen nicht für wünschenswert, den Juden weiter zu spielen. Diese Auffassung der der

# Zod oder Rettung Europas?

### Die unkonsequente Meinung eines hervorragenden französischen Politikers

Druckung unseres Pariser Vertreters  
Paris, 17. Dez.

Ueber den Inhalt eines Artikels, den die heute erscheinende Wochenzeitschrift „Le Capital“ aus der Feder eines hervorragenden französischen Politikers publiziert, ist folgendes mitzuteilen:

Der Artikel, der die Ueberschrift „Zod oder Rettung Europas“ trägt, geht davon aus, daß die Notlage Frankreichs in den internationalen Reparations- und Schuldenproblemen unüberwindlich sei. Andererseits gibt der Verfasser an, daß Deutschland — durch eigene Fehler oder andere Ursachen — heute nicht mehr materiell in der Lage ist, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Das Hoover-Memorandum bezeichnet den unbekannte französische Politiker als ein sammelndes Palliativmittel, denn niemand vermag sich vorzustellen, daß ein Land, das nicht in der Lage ist, die Schulden eines Jahres zu bezahlen, im folgenden Jahre das Doppelte leisten kann.“ So laßt die Weltmeinung und die französische Öffentlichkeit sofort empfinden, daß die Unterbrechung der Reparationen auf ein Jahr der Wiederannahme der Zahlungen einen tödlichen Schlag verleiht. In den weiteren Ausführungen wird die drohende Not und das Herannahen sozialer Umwälzungen in Europa probiert. Zur Rettung der gefährdeten Zivilisation könne man nicht mehr auf Vertragstexte und Zahlungsstermine diskutieren, vielmehr

sei die Stunde für Frankreich gekommen, alle politischen Forderungen auszulassen, falls auch Frankreich von seinen politischen Schulden befreit würde.

Der Artikelverfasser vertritt die optimistische Auffassung, daß die Vorbedingungen einer Heilung der Weltwirtschaftskrise nahezu erfüllt seien — Preisstabilität, Vollerwerbsminderungen, Produktionsbeschränkungen, Kreditbeschränkungen. Nur die politischen Probleme würden immer dringender und stellen sich der fortschreitenden Wirtschaftsentwicklung entgegen. Ohne Forderungen und halbe Taten müßten daher die wichtigsten Streitfragen, die Frankreich und Deutschland trennen, auf der Welt gelöst werden, um das Vertrauen wieder herzustellen.

Das Gesamturteil für eine völlige Befreiung der politischen Schulden steht der Artikelverfasser im

#### dem Widerspruch Amerikas.

Da die französischen Reparationsforderungen aber die unbedingte Priorität vor jeder anderen ausländischen Forderung, also auch den privaten Bankforderungen, hätten (1), könnten sich für die Vereinigten Staaten unannehme Vorteile aus der Beilegung der politischen Schulden ergeben, denn in diesem Fall würde der französische Vorruchanspruch auf deutsche Zahlungen fortfallen und die Privatgläubiger Deutschlands könnten befreit werden.

Der französische Politiker, der diesen Vorschlag unterbreitet, rechnet mit einer Umwandlung der deutschen Privatschulden in langfristige Anleihen. Mit einer etwas verflüssigten Selbstverständlichkeit schlägt er vor, im Rahmen einer Kommissionsoperation eine „letzte teilweise Kommerzialisierung“ der französischen Forderungen vorzunehmen. Der Rest der politischen Forderungen könne dann sofort befreit werden. In seinem Schlußwort mahnt der Artikelverfasser noch einmal, nicht die Augen vor der drohenden Todesgefahr zu schließen und der Lösung der Probleme entschlossen näher zu treten.

## Die Tarifsetzung bei der B.B.

Druckung unseres Berliner Vertreters  
Berlin, 17. Dez.

Die Tarifsetzung, die gestern vom Aufsichtsrat der Berliner Verkehrs-Wesellschaft beschlossen worden ist, entspricht nur in sehr geringem Maße den Wünschen und berechtigten Forderungen der Berliner Bevölkerung. Die letzte Regelung stellt sich als das Ergebnis rein bürokratischer Erwägungen dar. Die Herabsetzung des Einzelabfahrtspreises für Straßen- und U-Bahn von 25 auf 20 Pf. fällt infolge der großen Menge der Bevölkerung wenig ins Gewicht, während die Ermäßigung schon durch die Sammelkarte genügt. Die Sammelkarte aber wird um ganze 5 Pf., d. h. von 1,8 auf 1,3 Pf. herabgesetzt, wodurch sich die Einzelschicht nur um 1 Pf. ermäßigt.

Vor allem aber wird es große Enttäuschungen hervorgerufen, daß die Monatskarte, abgesehen von denen der Schüler, im Preise unverändert geblieben ist. Außerdem ist das eben nicht sehr generöse Preisnachlassende der B.B. an den Vorbesitz geknüpft, daß der Kommis für Preisüberwachung die rund 6 Millionen betragende Befreiungsteuer erläßt.

## Englische Abrüstungspropaganda

Druckung aus Londoner Vertreters  
London, 17. Dez.

Der „Daily Herald“ glaubt zu wissen, daß die englische Regierung sich mit der Absicht trage, das gesamte Flottenbauprogramm für 1932 freiwillig zu suspendieren, um einem ähnlichen Ausfall für die Abrüstungskonferenz zu schaffen. Je nach dem Ausgang der Konferenz würde später über das endgültige Schicksal des Flottenbauprogramms entschieden werden.

Eine ähnliche Sache hat die englische Regierung vor dem Beginn der Londoner Flottenkonferenz gemacht und die suspendierten Schiffe sind zum Teil wieder später gebaut worden. Das Programm für 1932, mit dem im Februar begonnen werden sollte, heißt folgende Kriegsschiffe vor: Zwei Wasserkreuzer von 7000 Tonnen; mit je acht sechsdecksigen Geschützen, einen Wasserkreuzer neueren Typs von 3000 Tonnen Wasserverdrängung, der ebenfalls sechsdecksige Geschütze trägt, ferner acht Zerstörer und eine Reihe von Minieren-Schiffen.

Die Suspendierung ist anscheinend noch nicht endgültig beschlossen worden, sondern wird noch im Rahmen des Kabinettsdiskussionsbereichs berufen werden.

## Reichstagsabgeordneter Florian zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt

— Wuppertal, 16. Dez. Die nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Florian (Dahlendorfer) und Keller (Wuppertal) hatten wegen Reden in einer Versammlung Strafbefehle über zwei Monate Gefängnis erhalten. Wegen die Strafbefehle hatten beide Abgeordnete richterliche Entscheidung beantragt. Das Gericht verurteilte jedoch in einer unanständigen Verhandlung, die sich bis spät in die Nacht hineinzog, Florian zu sechs Wochen Gefängnis und hob den Strafbefehl gegen Keller auf.

## Der Prozeß gegen die Expressler an der Neemtäma

Meldung des Wolfenbütteler  
Wolfenbüttel, 16. Dez.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung im Prozeß gegen Expressler an der Neemtäma wurde der dritte Teil der Anklage behandelt, der das „Große WGG“, verurteilt von Devita, betrifft. Es besteht aus fünf Abschnitten, von denen nur einer in Baden-Baden gedruckt wurde. Der Inhalt entspricht im wesentlichen dem der Schrift „Steuerkandak“. Devita sagte hierzu aus, daß er wegen Betriebes dieses Heftes mit den verschiedensten Organisationen in Verbindung getreten sei, so auch mit dem Reichsverband der Deutschen Holzwarenindustrie. Eine Einigung sei jedoch nicht zustande gekommen.

Der vierte Punkt der Anklage dreht sich um die Beteiligung an dem Pfeiffer-Beschuß. Nach einer kurzen Pause wurde der Angeklagte Johannes Pfeiffer vernommen. Er hat mit Schwed im März d. J. eine W. m. b. H. gegründet. Auf Befragen erklärte Pfeiffer, daß er nicht gewußt habe, daß Schwed eingetragenes Mitglied der SPD in Dortmund war. Er gab an, daß er sich in einer wirtschaftlich gebildeten Lage befand und seine Vermögensverhältnisse schon seit 1925 (nicht 1926) waren. Der Bericht befindet sich zur Zeit in Konstanz.

Der Angeklagte Schilderter kann keine Bezeugungen zu Devita und Schwed, worauf die Briefe zur Sprache kamen, die Pfeiffer an Bergmann und Kernerburg gerichtet hat.

Hiermit war die fünfjährige Verhandlung der Angeklagten beendet. Kurz nach 5 Uhr wurde in die Beweisaufnahme eingetreten. Der Zeuge Waa, bei Wolfenbüttel als Kassierer und Protokollant in den Jahren 1920 bis 1928 tätig, äußerte sich über Devita, daß man ihm nichts nachsagen könne, nur daß er große Einnahmen gehabt habe. Aus der

Neemtäma-Waffe habe Devita als erster den Betrag von 12 000 Mark als erster erhalten. Der Vorleser stellte fest, daß die Nebentnahme von Wolfenbüttel durch Borg im Jahre 1928 die Handverloren- und Materialfeuerwerksschulden 10,2 Millionen Mark betragen.

Die Verhandlung wurde dann auf Donnerstag vormittag vertagt.

## Der Pfeiffer-Prozeß

— Graz, 16. Dez.

Am heutigen Verhandlungstage im Nebenprozeß gegen den Zeugen General i. R. Pfeiffer und Angeklagter, der früher Bundesleiter und Landesleiter der NSDAP war, gab es keine irgendwelche Meinungsänderungen im Nebenprozeß geblieben, die auf einen Umbruch schließen ließen. Auf die Frage des Vorlesers, was Pfeiffer zum Aktenvermerk haben könnte, erklärte Pfeiffer, daß er nur wisse, daß Pfeiffer in der letzten Zeit mit seinen Kerkern sehr herunter war.

Zeuge General i. R. Puchmayer war wenig an, daß er von den Ereignissen vollkommen übersehen worden sei.

## Blutiger Zusammenstoß in Steiermark

Meldung des Wolfenbütteler  
Wien, 17. Dez.

In Voitsberg (Steiermark) fanden gestern Abend gleichzeitig eine sozialdemokratische und eine nationalsozialistische Versammlung statt. Während der Versammlungen ereignete die Gendarmerie die Mittelnag,

daß im Bürgermeisterei Spengmühl aufbewahrt seien. Die Gendarmerie fand bei der Durchsuchung fast ausschließlich Handgranaten, die sie beschlagnahmten.

Nach dies in der sozialdemokratischen Versammlung bekannt wurde, eilten die Versammlungsteilnehmer zum Bürgermeisterei, wo sie die Gendarmen einwärts ließen. Ein Gendarm erhielt einen Messerschlag ins Gesicht. Ihm wurde der Karabiner entrissen, mit dem ein Demonstrant gegen den Gendarmen einen Schuß abfeuerte. Der Gendarm wurde verletzt; durch das gleiche Geschehen wurde ein Frau, die als Schriftführerin in der sozialdemokratischen Versammlung fungiert hatte, getötet. Rühmlich machten auch die Gendarmen von der Schußwaffe Gebrauch. Dadurch wurde eine Person getötet und sechs schwer verletzt. Von Graz II ein Überfallauto mit Gendarmen nach Voitsberg abgegangen.

## Kommunistische Gottlofen-Propaganda

Druckung unseres Berliner Vertreters  
Berlin, 17. Dez.

Wie in kommunistischen Blättern angekündigt wird, planen die mehr als 50 Gruppen der Rätebewegung für die Weihnachtsferien das Nächtigen in der Mark Brandenburg und nach Mecklenburg in dem ostpreussischen Land, Gottlofenpropaganda zu betreiben und den Weihnachtsfrieden zu brechen. Es ist eine große Menge Agitationsmaterial bereit gestellt, das in den Dörfern und Städten verteilt werden soll. In den Abenden sollen die roten Wandereisen gemeinsam mit der Bevölkerung Besinnungen auf proletarische Kerfeiern.

Man darf wohl erwarten, daß die Behörden des Reiches einen Schritt durch die Bekämpfung zu machen werden. Die Rotenordnung gibt ihnen dazu ohne weiteres die Handhabe.

## Letzte Meldungen

### Gomburger Bürgerschaft für Aufhebung der Rotenordnungen

— Gumburg, 17. Dez. Die Bürgerschaft der Gomburger Kommune hat beschlossen, daß die Bürgerschaft den Senat ersuchen solle, bei der Reichsregierung für die sofortige Aufhebung aller Rotenordnungen einzutreten, mit 77 gegen 46 Stimmen angenommen. Ein deutschnationaler Antrag wegen Aufhebung des Uniformverbotss wurde bei zwei Stimmenhaltungen gleichfalls, und zwar mit 79 gegen 65 Stimmen angenommen. Dann vertagte sich das Gomburg 9 Uhr morgens.

### Notch und Selbstmord eines rumänischen Prinzen

— Bukarest, 16. Dez. Der Generalinspektorz Zedorelea hatte in einer Bank in Athen eine Untersuchung vorgenommen, in deren Verlauf er den in der Bank angehaltenen Prinzen Constantino eine schwere Verwundung gemocht hatte. Der Prinz zog daraufhin einen Revolver und drohte den Inspektor mit zwei Kugeln nieder. Dann begann er Selbstmord. Der Generalinspektor floht in Sicherheit.

### Der neue Präsident von China

— Paris, 17. Dez. Wie die Agentur Indo Chineur aus Schanghai berichtet, hat Li Wen durch Rundtelegramm mitgeteilt, daß er die Präsidentenwahl der nationalchinesischen Regierung übernommen habe.

### Der Beitritt Amerikas zum Weltgerichtshof vertagt

— Washington, 17. Dez. Der Auswärtige Kabinett des Senats beschloß die Vertagung der Beratungen über den Beitritt Amerikas zum Weltgerichtshof, bis die dringlichen sonstigen Probleme erledigt seien.

## Oper und Konzert in Berlin

Von Edgar Sie

Was der Städtischen Oper in zu melden eine Neuinszenierung der „Verkaufte Frau“, die trotz mangelnder Netze über in der Inszenierung, das durchgehende Not im Rollen der Dornschädel oder das Extremspiel für die Solofolgen neben der Schätze im zweiten Akt, durch Dreharbeiten herbeigekommen — doch im ganzen nicht die neue Linie des Opernspieltheaters wesentlich fortgeführt, zumal das Sängersonnen des Auftrages dieser unterschiedlichen Musik nicht genügte. Nur eines ist bemerkenswert und sogar empfehlenswert: die Partituren, die im Original gleich auf das Besondere in Hinblick des dritten Aktes folgt, ist hier viel weiter nach hinten geschoben, fast an den Schluss, so daß die lyrischen Kostüme, der Schmerz der Marie, auch das große Zerstück erleidet, wenn der Spieß des Jutes sich auflöst, der jetzt wie ein Balanzschiff wirkt, während er in der früheren Fassung die ferliche Entwicklung der Handlung durchführte. Manche betragenen sich darüber, wie finde es zwar etwas lächerlich, aber doch dramaturgisch außerordentlich glücklich.

Die Operettenwelt hat auch die Volkshäuser ergriffen. Man hat die „Königin von Sèvres“ inszeniert. Was denkt das geht gegen das Militär. Es ist eine Parodie auf den Ditt und die Uebersehbarkeit in einer kleinen deutschen Gesellschaft. Man dachte in der Volkshäuser sogar noch weiter: der Operetten-Welt Rechnung läßt den Sieg vor ihrem Sturz so etwas wie einen Anführer einer Volksbewegung werden, so daß ein tiefes Bewußtsein eintritt. Als Offenbach als Verfechter eines revolutionären Nationalismus kam, es kam nur leider nicht heraus. Die Handlung, die den Grundzug des Originals behält, ist so unheimlich, unklar und unvollständig geworden, daß die ganze Geschichte in ihrer neuen Form nur ein paar Belustigungen bietet zu parodischen Deklamationen, zu laienhaften Gruppenbildern, zu herrlichen Szenenbildern (von Elise Götzein feierlich exekutiert) und im übrigen verpufft unter der unglücklichen Hand, die ganz originaler beibehalten ist. Man sollte werden ein paar mühsam Sängern (unter Schauspielergabe in den Dienst der Sache, Ballen-

lin, Meyerind, Stedel, Worgan und als große Situation Käthe Dörfl in der Fickelrolle, nämlich von einer rührenden Unbedachtigkeit, im Spiel überliefert nicht ganz identisch mit vieler Partie von lebensvoller Persönlichkeit und militärischer Herrschaft, für die die Stellung der Wäcker das ewige Vorbild bleiben wird. Die Volkshäuser gerät mit solchen Abenden, Bearbeitungen und Einprogrammieren ein wenig auf ihrem Geleise. Aber das Publikum war zufrieden damit und dankte sehr herzlich Kadenal und Weisling, den modernen Bühnenbildern, Weisling, dem Umdücker, Modellen, dem Dirigenten und der geliebten Orchester.

Die Konzerte — ebenfalls werden sie an Aufmerksamkeit nicht nachgelassen. Ich will einige neue Dinge erwähnen. Der Münchner Karl Marx hatte mit seinem Kammerkonzert, das Edwin Fischer spielte, unter den zahlreichen neuen Kammerkonzerten, die unsere Programme wieder füllten, den größten Erfolg. Die tolle Mischung lyrischer und romantischer Elemente, in frische moderne Farbe gezeichnet, die virtuose Brillanz, die höhere Wirkung gefüllt, zeigen sich in fortwährender Entzückung. Besonders fällt die dardarische Kraft eines russischen Kammerkonzerts nicht so unbedingt, das in das Stück von Alexander Rossow, das Laube in der Hundstunde mit Streichern behandelt, wolde Rhythmus, tolle Ornamentik, Massenklänge, durchgehendes Volk, sehr besetzt, aber noch unerschrocken.

Hartwanger ist ein unbekanntes Werk von Strawinsky, eine Sinfonie aus dem „Veden der Wäcker“, die er nach vor dem „Jovierwerk“ schrieb und jetzt wieder aufgenommen hat, im altklassischen Illustrations Stil, durchaus artikuliert, die Streicher als Orchester, das sich melodisch, rhythmisch verhält, die schon die „Frühlingssinfonie“ ahnen lassen, ein Werk, das von Strawinsky selbst überholt, doch immer noch unsere Programme füllt.

Ein Konzert jugoslawischer Musik von Kolbert geleitet: Sompsonie von Copland, aus Kavel herausgearbeitet in einer köstlichen Version, ein Streichquintett von Haggles, ein tiefes abstrakt und intellektuell wie Schönborg, eine Sompsonie von Selpom, schließt zusammenfassende Musik, rauscht in allen Tönen, und eine Sompsonie von Stravinsky, dem Meister dieses Genres, dem Schüler von

Busoni — das Publikum war sehr gefaselt, ohne doch von der Eigenart und Satisfaktion Jung-Amerikas abholen überstürzt zu sein.

Ein Wunderkind: die sechsjährige Pianistin Ruth Elencyantski, technisch von unheimlicher Reife, dabei ganz natürlich, sehr musikalisch, eine Meisterin des italienischen Koncerts und der Beethovenischen Variationen, die Sensation dieses Koncertabends. — Eine neue Sängerin: Erla Lindner, aus Salzburg schon bekannt, Dresdener Singschülerin, erobert auf einer Wäcker die Volkshäuser durch die Vollendung ihrer Vokalartikulation, durch ein reines Wäcker, durch die phantastischen und zeitlich rhythmischen Studien (erst das Publikum in einem Maße, wie wir es bei den fortgeschrittenen, aber meist sehr unergiebigen Konzerten selten erlebt haben).

Die Galerie auf eröffnet heute in ihren alten Räumen, P. 1, 18, eine Weihnachtsausstellung. Sie enthält erhellte Werke der Badischen Malerei, wie Hans Thoma, H. Ziemer, Emil Zug, Albert Lang, W. Schönleber, W. Steinhausen, Fern. Zolth, Fr. Röllmer, H. Genslein und G. Wöckel. Außerdem zwei neue Arbeiten H. Vidermanns, je eine von F. v. Ubbö, Toni Stadler, G. v. Jügel, Ch. Schuch, K. Schönborg, Verlobt (Worms), G. v. Wartens und V. Signac. Ferner Sonderausstellung des Malers Malesz Otto Tischer „Wäcker und Landhäuser“. Die Ausstellung ist öffentlich, täglich, aus Sonntagen von 10-12 Uhr. Eintritt frei.

Das Mannheimer Bild. Planetarium wurde in den Monaten Oktober und November von insgesamt 20 000 Personen besucht. An den unentgeltlichen Veranstaltungen für Erwachsene nahmen 180 Personen teil. Insamalen wurden wieder über 300 Karten für Erwachsenenveranstaltungen ausgesetzt. In der Zeit vom 7. Oktober bis zum 11. Dezember wurden also 12 500 Erwachsenen und Jungfernen besucht. Die Leitung des Planetariums beachtet, die mit so großem Besuch aufgenommenen Planetariumsbesucher auch den Besuch des Mittelalters, die durch die wissenschaftliche Rollage besonders befrucht sind, in besonderen Veranstaltungen gegen geringes Entgelt zugänglich zu machen.

Das Nationaltheater teilt mit: Am Samstag gelangt Rogers „Adonises“ in der endgültig des Mozarteum im Sommer zur Erhaltung gebührenden Neubearbeitung von Volker Wallerstein und Richard Strauß zur Wiederaufnahme. Die musikalische Leitung ist Jozeph Wolfenbüttel, die Regie Dr. Richard Geb-Nes befehl. In die Partie der Jomane mit Götze Doerfer. Die übrigen Partien liegen wie in unserer Spielzeit die Damen Schulz und Heisen und die Herren Kungebauer, Weig, Köster und der Besel.

In der morgen Abend stattfindenden Eröffnungsvorstellung von Richard Billingers „König nach“ hat in den Hauptrollen befristet die Damen Schrader, Heiler, Biffner, Overhoff, Widmann, Sieber und Blanteufel und die Herren Ock, Simbühler, Reuter, Rühl, Köster, Albert, Vogel, Langheim, Marx, Köster und Offenbach.

Als Mannheimer Quartettspiel. Der nächste nicht vertrieben, auf die herzlich ersehnte neue Auflage des durch den Mannheimer Literaturverein herausgegebenen „Mit-Mannheimer Quartettspiel“ hinzuweisen, dessen erste Auflage um die letzte Weihnachtstage in wenigen Wochen vergriffen war. Das beliebte Gesellschaftsspiel, erdacht und zusammengestellt von drei netteren Katern des Mannheimer Vereins Hugo Stoll, hat der herausragenden Jurem He Schönen Warten des alten Mannheimer bekannt und wertvoll werden soll, bietet gleichzeitig einen kleinen Führer in Wort und Bild durch das geistreiche Mannheimer. Das Spiel ist in der Weihnachtszeit des Vereins, im Verkehrsverein und allen einschlägigen Gesellschaften zu haben.

Die Romanzeitschrift „Ihre Tisch“ findet die englische Literaturzeitschrift „John v. Dombro Berlin“ veröffentlicht, wie die Herausgeber jetzt mitteilt, das Ergebnis einer internationalen Rundfrage, die an 1000 bekannte Autoren gerichtet wurde: Wie findet der Romanzeitschriftsteller sein Tisch? — In der Bibel, letzten zwei Antworten: mitten in der Nacht, wenn das Buch halb fertig ist, zwei andere. Die Mehrheit der Antwortenden haben erst das Buch und suchen dann den Namen, aber die meisten erregt, auch ein Ausbruch, den man so leicht hört, den Wunsch ein Werk zu schreiben, was ihnen weniger und Autor nicht überein, mit die Anglist des Tischs betrifft.

Schnellzug Rheinland-Engadin

Seit 15. Dezember besteht wieder die durch die Rheinische Schnellzugverbindung zwischen...

Besehung des Verlegers Johann Gremm

Das katholische Mannheim nahm gestern Abschied von einem seiner treuesten Vorkämpfer...

Schmerz der gebrauchten Gaitin und der Söhne folge unmittelbar die tiefe Trauer...

In der Trauerhalle

verammelten sich die Leidtragenden am den in einladender Weise angelegten Festsäulen...

Professor Splenzthalder hat das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen für die Zentrumspartei...

Familiengrab

Es war ein seltsam feierlicher Augenblick: als die ersten Schollen auf den Grabstein...

Wieder Frost

Unter dem Gesichtspunkt sank in der vergangenen Nacht wieder das Thermometer...

Eine Hand auf Häger

gab es in den vorgelagerten Radmittagsstunden auf der Friedrichsener Insel...

Senkung der Zigarettenpreise?

Die von manchen Mäthern gefegte Erwartung, daß die Notverordnung auch eine Herabsetzung der Zigarettenpreise bringen werde...

Im der Durchschnittspreis der Zigaretten 1931

Dieses Ergebnis ist unsre Erkenntnis, als am 1. Januar 1931 durch Herabsetzung des Tabaksteuergeldes...

Die Preisstufen selbst sind durch das Bundesratsgesetz vom 1. Januar 1931...

Der Tabak bringt aber über 10 u. S. der gesamten Reichseinnahmen aus.

Das Tabaksteuergesetz ist im Jahre 1931 nicht weniger als viermal geändert worden...

Sur Aufhebung von Versorgungsämtern

In der Mitteilung aus Berlin über das Ergehen des Referenten-Entwurfes auf Aufhebung von Versorgungsämtern in Deutschland...

Aufhebung der städt. Bauverwaltungen

Der Bund Deutscher Architekten hat den vorliegenden Regierungsentwurf...

Notverordnung und Mannheimer Tarifverträge

Wie bekannt wird, sind die unterzeichneten Tarifverträge der Arbeiter- und Arbeitnehmervereinigungen...

Wettbewerb für Heimindustrie

Dem vom Reichsverband für Heimindustrie ausgeschriebenem Wettbewerb zur Gewinnung neuer Anregungen...

Ein verfrühter Frühjahrsbote

wurde uns heute früh vorgelesen, ein Koldweihling, der gestern nachmittag im Schloßgarten...

Preußisch-Schlesische Klassenlotterie

In der letztenziehung zur dritten Klasse wurden folgende Gewinne ausgelost:

Wintersportüberzüge zum halben Fahrpreis

Wie der Badische Verkehrsverband mittels, heißt die Einführung einer Fahrpreisermäßigung...

Günstigste Stunden der Sonntagslastfahrten über Weihnachten

Um einen zu harten Andrang zu den am 23. Des. nachmittags abgehenden Zügen zu vermeiden...

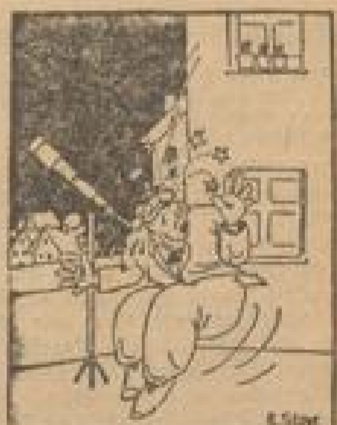
Das Fest der Silbernen Hochzeit

feiert am morgigen Sonntag Herr Werner F. d. d. mit seiner Gattin Anna geb. J. d. d.

Der Sterngraber



„Wo nur der astronomisch vorgezeichnete Sternschnuppenfall heute liegt?“



„Teufel — — — endlich!“

VERMINDERTE BETRIEBSKOSTEN bei gesteigerter Leistungsfähigkeit — die Forderung des Tages. MERCEDES-BENZ hat mit der Schaffung seines Spar- und Schongetriebes (Schnellgang) die Wirtschaftlichkeit seiner Gebrauchswagentypen weiter gesteigert...

DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT Verkaufsstelle Mannheim, P. 7, 24 / Fernruf 32455 - Vertretungen: Heidelberg: Gebr. Mappes, Brückenstr. 47 - Karlsruhe: Torpedo-Garage G. m. b. H., Mannheimstr. 9-11 - Landau: Dipl.-Ing. H. Kaul & Co. - Mosbach: G. B. Ludwig Späth jr. - Neustadt a. G. H.: Hermann Keitinger, Hindenburgstraße 4 - Pirmasens: C. Louis Bähr, Hauptstr. 91



# Ludwigshafener Wertpionage-Prozess

o Ludwigshafen, 16. Dez.

Die heutige Nachmittags-Sitzung brachte den Schluß der Zeugenvernehmung. Mit Spannung vernahm man die Erklärungen der Ludwigshafener politischen Polizei, deren Leiter, Hauptmann Buchmann, durch rasches Eingreifen es gelang, die Sache aufzuklären, die für unsere Industrie im Fall des Scheiterns die verhängnisvollen Folgen haben müßte.

Der Hauptwachmeister der Kriminalpolizei, Sonderagent, berichtet: Am 10. November 1931 bekam die Polizei Bremer Bundesstrafgesetze in die Hände, aus denen hervorging, daß Rudolf wurde, deutsche Arbeiter für Ausland zu gewinnen. Die Prozeduren wurden von einem gewissen Josef Orban in Weinheim-Mittelteil nach Berlin geschickt. Dort fand sie die Ludwigshafener Polizei bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung 10 dem damit verbundenen Büro des Angeklagten auf Zelle 11 vor.

Den Anhalt zum Vorgehen der Polizei gab die Angabe der Firma Reichig, an ihren Schloßer Kraft in ein gewisses Hans Schmidt heranzutreten, um ihn zum Betrat von Betriebsbevollmächtigten zu verleiten. Die angeführten Ermittlungen führten die Polizei zu der Überzeugung, daß es sich im Falle Schmidt um einen Teil und einer über ganz Deutschland verstreuten kommunistischen Tätigkeit zur Ausbeutung der deutschen Wirtschaft im Dienste Sowjetlands handelte.

Diese Auffassung bekräftigt Polizeihauptmann Albert Buchmann als Zeuge. Wie er mitteilt, habe die durch etwa 50 Polizeistellen angelegten Erhebungen eine Reihe von Fällen der Wertpionage entlarvt, so in Köln, Offenbach und Frankfurt am Main.

Durch die im früheren Verlauf der Hauptverhandlung erörterten Verfahren gegen Schmidt, Dienstbach und Steffen und deren Verhaftung im März d. J., haben sich der Senat und der Untersuchungsrichter Dr. Ritterpacher-Frankenthal veranlaßt, nach Berlin zu fahren und in der Wohnung Steffens die erwähnte Hausdurchsuchung vorzunehmen. Hierbei wurden in einer Mappe die Berichte über drei Verfahren gefunden, die der Wertpionage der J. B. Farben dem Steffen übermittelte hat.

In einem Antrag Steffens in seinem Kladderhant wurde eine Liste mit Adressaten entdeckt, die in Offenbach und Frankfurt sich teils mit der Beschaffung von Arbeitern für Ausland, teils mit Betrat von Betriebsbevollmächtigten befaßten. Nach Schluß dieser Hausdurchsuchung hätte die Ludwigshafener Polizei ihre Erhebungen gern noch in den Auftrag der ruffähigen Handelsdelegation in Berlin fortgesetzt, doch verlor sie durch Berliner Polizeipräsident seine Zustimmung dazu und zwar wegen der von ihm angenommenen Exterritorialität der Delegation.

Der Untersuchungsrichter, Sondergerichtsrat Dr. Ritterpacher wendet sich im besonderen gegen die Angriffe, die in der (kommunistischen) Presse gegen ihn wegen der Behandlung der Angeklagten erhoben worden seien.

Am Schluß der Sitzung beantragt Justizrat Wagner und Dr. Reichig die Verhandlung bis Freitag auszusetzen, um Zeit für eine gründlichere Durchsicht des im Prozeß neu aufgefundenen Materials zu gewinnen. Die Verteidiger erheben Einspruch gegen eine solche Verzögerung. Sondergerichtsdirektor Hermann verhandelt als Beschluß des Gerichts: am Donnerstag morgen wird kurz die Verhandlung nochmals aufgenommen; dann beginnen um 1 Uhr mittags die Plädoyers.

# SPORT DER NMZ

## Im Zeichen der fünf Ringe

### Englands Eislaufspiele für Late World

In den Olympischen Wettbewerben im Eiskunstlauf in Late World nach England, die bereits gemeldet, vier Wettbewerben teilnehmen. Wettbewerben 18. bis 20. des britischen Eiskunstlaufers nach im Hauptkategorie Alex Johnson. Die jugoslawische Eiskunstläuferin aus London, die erst am 28. Oktober ihren 11. Geburtstag feierte, hat wenige Monate alter in Cecilia Colledge, während es Rosa Ditz (unverändert) auf 12 Jahre drückt. Die beste hat das Gold, den bekannten Weltmeister und englischen Kunstturner nach 1929 und 1931, D. D. Ditz zum Siege zu haben. Er selbst hat vierer Talent seiner Tochter insbesondere mehr. Die vier englische Teilnehmerin in die bereits erwähnte Alex Johnson, die Ausnahme der kleinen Turner werden die übrigen drei auch an den Europa-Wettbewerben in Paris und an den Weltmeisterschaften in Montreal teilnehmen.

### Kleine Olympia-Notizen

Senja Gault, die Weltmeisterin im Eiskunstlauf, hat für nächste Trainingspartie in Berlin angekündigt und wird sich auf der Eisschule des Sportplatzes für die Olympischen Winterspiele im Februar vorbereiten. Amerikaner Schellhafer haben in West Swanton in einer Anwesenheit mit ihrem Olympia-Training begonnen.

genommen. Ingeheim wurden 18 Käufer anfermergekommen, die sich zum ersten Mal in der Geschichte des amerikanischen Eiskunstlaufes einem nationalen Training für spätere Weltmeisterschaften anschließen.

Franz Gerschel, die Gattin des amerikanischen Präsidenten hat den Ehrenpreis über eine Olympiade von 25 000 Francen Rollertenniss überlassen, die bei den Olympischen Spielen im nächsten Sommer als Gedenkmedaille fungieren sollen.

Die amerikanische Eiskunstläuferin haben sich in Philadelphia einem großen Ausstellungsunternehmen unterzogen, jedoch der erste Schritt für die Ausweitung des amerikanischen Eiskunstlaufes bereits getan ist.

Muller hat beantragt, um die Verwirklichung in Rom den Unterhaltungsleiter des Internationalen Olympischen Komitees mit der Leitung des Olympischen Komitees von Italien.

Die Kunst wird bei den Olympischen Sommerspielen wieder eine große Rolle spielen. Für die Wettbewerben, die unter der persönlichen Leitung des Generals Charles G. Ehrlich, einem Vizepräsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, stehen, sind schon jetzt eine Reihe von Gemälden, Skulpturen, architektonischen Entwürfen, sowie literarische und musikalische Werke, alle von lebenden Künstlern, angesetzt worden.

## Die A-Kasse im Kreis Unterbaden

Ergebnisse vom vergangenen Sonntag:  
Voll - Weiblich 82  
Rudolfshausen - Weiblich 1:1  
Weiblich - Weiblich 1:2  
Weiblich - Weiblich 2:1  
Weiblich - Weiblich 1:2  
Weiblich - Weiblich 1:2

Wir können uns in der A-Kasse wirklich nicht darüber beklagen, daß keine Abrechnungen da wären. Sonntag für Sonntag sind Entlohnungen zu melden. Es haben die Weiblichen nach einem Gehaltssteiger von 50 mit einem Gehaltssteiger von 100 die Punkte von Winterzeiten zurückzuführen werden. Die Weiblichen von Weiblich haben sich auch in eine gewisse Schicklichkeit hineingeworfen. Sie kann nun auch selbständige Ziele gewinnen. Das war früher nicht möglich. Die Weiblichen wurden schon in der Sechsten Gruppe von 1000 bis 2000. Es ist dann auch etwas einsteigend, das ist nur ein Schritt mit noch Manchem eckigen lauten. Es ist nicht möglich, bei einem Gehaltssteiger über 1000 die Punkte zu verlieren und sich dabei auf niedriger Stufe mit dem Lohnsteiger Weiblich zu erhalten.

Die Sechsten Gruppe wurde sich bei Weiblich über ihre Punkte und Lohn steigern. Es ist nicht möglich, die Punkte zu verlieren und sich dabei auf niedriger Stufe mit dem Lohnsteiger Weiblich zu erhalten. Die Sechsten Gruppe wurde sich bei Weiblich über ihre Punkte und Lohn steigern. Es ist nicht möglich, die Punkte zu verlieren und sich dabei auf niedriger Stufe mit dem Lohnsteiger Weiblich zu erhalten.

Der Lohnsteiger der A-Kasse:

Verein	Spiele	gew.	unentw.	unl.	Torr	Punkte
Waldhof	12	8	2	2	40	160
Unterweiden	12	8	2	2	30	120
Weiblich	12	8	2	2	35	140
Waldhof	12	7	3	2	40	140
Waldhof	12	8	2	2	40	160
Waldhof	12	8	2	2	40	160
Waldhof	12	8	2	2	40	160
Waldhof	12	8	2	2	40	160
Waldhof	12	8	2	2	40	160
Waldhof	12	8	2	2	40	160

Das Spiel Weiblich - Waldhof ist nicht gestattet. Am kommenden Sonntag spielen: Weiblich - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich.

Es sind aber Spiele vor ganz besonderer Bedeutung und zwar sowohl für die weitere Zukunft der Weiblichen als auch in der Weiblichen. Es kommen bei allen Dingen in Weiblich zwei Kandidaten auf den Tisch zu kommen. Sollte Weiblich den Kampf verlieren, dann würde es nicht sein Ausblick mehr auf den Weiblichen haben. Weiblich würde aber seine Stellung erheblich verlieren, wenn es sich nicht mehr als ein Kandidat der drei ersten Ränge zeigt und den Sieg verliert. Der Weiblichen wird aber nicht zu einem Weiblichen zu werden.

Die Weiblichen sind in der Weiblichen Gruppe noch vier Weiblichen zu unterliegen und sie ist auch nicht mehr die Weiblichen, aber es ist nicht möglich, die Punkte zu verlieren und sich dabei auf niedriger Stufe mit dem Lohnsteiger Weiblich zu erhalten.

### Das erste Endspiel

Das Treffen Weiblich - Waldhof ist nicht gestattet. Am kommenden Sonntag spielen: Weiblich - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich, Waldhof - Weiblich.

Die Weiblichen sind in der Weiblichen Gruppe noch vier Weiblichen zu unterliegen und sie ist auch nicht mehr die Weiblichen, aber es ist nicht möglich, die Punkte zu verlieren und sich dabei auf niedriger Stufe mit dem Lohnsteiger Weiblich zu erhalten.

Die Weiblichen sind in der Weiblichen Gruppe noch vier Weiblichen zu unterliegen und sie ist auch nicht mehr die Weiblichen, aber es ist nicht möglich, die Punkte zu verlieren und sich dabei auf niedriger Stufe mit dem Lohnsteiger Weiblich zu erhalten.

### Herrenvortrag H.C. Endopfer in Mannheim

Der Vortrag H.C. Endopfer in Mannheim wird am kommenden Sonntag stattfinden. Der Vortrag wird am kommenden Sonntag stattfinden. Der Vortrag wird am kommenden Sonntag stattfinden.

### Die Briefkasten

Die Briefkasten sind am kommenden Sonntag geöffnet. Die Briefkasten sind am kommenden Sonntag geöffnet. Die Briefkasten sind am kommenden Sonntag geöffnet.

### Aus Baden

Brand auf dem Hofgut Damburg

Am Sonntagabend um 7 Uhr brach ein Feuer aus, das die Hofgut Damburg in Brand setzte. Die Hofgut Damburg ist ein Hofgut in der Gemeinde Damburg. Das Feuer wurde durch einen Defekt an der Heizanlage verursacht. Die Hofgut Damburg ist ein Hofgut in der Gemeinde Damburg.

### Aus der Pfalz

Bier Jahre Sucht

Ein Mann in der Pfalz hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben.

### Ueberraschen und gelächelt

Ein Mann in der Pfalz wurde von einem Bekannten überrascht. Er wurde von einem Bekannten überrascht. Er wurde von einem Bekannten überrascht.

### Tr. Badenburger, 16. Dez.

Ein Mann in der Pfalz wurde von einem Bekannten überrascht. Er wurde von einem Bekannten überrascht. Er wurde von einem Bekannten überrascht.

### Aus der Pfalz

Bier Jahre Sucht

Ein Mann in der Pfalz hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben.

### Kassling mit einer Dankgratze

Ein Mann in der Pfalz hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben.

### Reinhardt a. d. G., 16. Dez.

Ein Mann in der Pfalz hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben.

### Schmidler gefahrt

Ein Mann in der Pfalz hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben.

### Vom Telefonat abgehört

Ein Mann in der Pfalz hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben. Er hat sich über Jahre hinweg dem Trinken von Bier verschrieben.

Tragen Sie nur QUALITÄTS-STRÜMPFE jeder Strumpf erste Wahl

1 10 Strapazierstrumpf Künstliche Seide

1 145 Strapazierstrumpf Kstl. Seide plattiert

1 75 Bemberg Kunstseide

2 45 Künstliche Waschseide

2 95 Feinste Künstl. Seide

DER SALAMANDER A.G.

O 5, 9-11 Heidelbergerstr. / Mannheim / J 1, 5 Breitestr.



Max Winkelmayer
Anneliese Winkelmayer
geb. Heber

Vermählte

New-York, den 17. Dezember 1931



Frankfurter Mastgänse
Hahnen
Jg. Enten
Hühner
Hasen
frisch eingetroffen!

Verbilligt den Haushalt

Table listing various goods and their prices under categories: KOLONIALWAREN, FETTWAREN, KAESE, WURSTWAREN, FISCH-DELIKATESSEN, KONSERVEN, OBST, SÜßFRÜCHTE, SCHOKOLADEN, WEINE, SPIRITUSEN.

Lebensmittel von KANDER!

Todes-Anzeige
Mein lieber Mann, unser guter Vater
Hans Spahn
jet nach kurzem, schmerzlichen
am 14. ds. Mts. im Alter von
48 Jahren, verschieden.

Statt besonderer Anzeige
Heute früh verschied in Gott mein langge-
liebter Gatte, mein geliebter, treuer, geliebter Vater
Ernst Bahnmayer
Oberbademeister

Für die vielen Beweise der Teilnahme
bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter
sagen wir auf diesem Weg unsere herzlichsten Dank

Mainz, Dezember 1931
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Paula Grütering
geb. Tillessen

Vermietungen
7 Büroräume
8 Zimmer-Wohnung
7 Zimmer-Wohnung

Schöne 6 Z.-Wohnung
6 Zimmer-Wohnung
5 Zimmer-Wohnung

5 Zimmer, Küche, Bad
3 Zimmer-Wohnung
Eine schöne Wohnung in Neckarau

Verkäufe
Achtung Brautleute!
Praktische Geschenke
Bücherschränke
Schreibtische

Schlafzimmer
Küchenschrank
Vertikale Kommode

Wohn-u. Schlafz.
Wohn-u. Schlafz.
Wohn-u. Schlafz.

Märklin-Eisenbahn
Sofa
Waschmaschine

Waschmaschine
Waschmaschine
Waschmaschine

Waschmaschine
Waschmaschine
Waschmaschine

Immobilien
Zu kaufen gesucht:
Fabrik

Eigenheim
Für das Kind
Martlin Decker, N 2.12

Transportmöglichkeit
Angebote mit F II 43 an die Geschäftsstelle

Offene Stellen
Generalvertretung
Auto-Selbstfahrer

Kauf-Gesuche
Kinderkaufhaden
Poppenwagen
Automarkt

Stellen-Gesuche
21-jähriges Fräulein
Miet-Gesuche
3-4 Zimmerwohnung

Kauf-Gesuche
Möbl. Schlafzimmer
Brillant
Elektr. Eisenbahn

Möbl. Zimmer
Leeres Zimmer
Freundl. Zimmer

Miet-Gesuche
Große 3 od. 4 Zimmerwohnung

Miet-Gesuche
Große 3 od. 4 Zimmerwohnung

Mech. Eisenbahn
Vermischtes
Schreibmaschinen

Herrenrad
Zirkon 100 neue
Versandkarton

Seehund-Felle
Ski-Pape

Echt arabische Mokka
Caracas-Kaffee
Guatemala-Mischung

Columbia-Plantagen-
Mischung
Brasil-Perlkaffee
Brasil-Kaffee

Der Kaffee kommt täglich
Irish aus unserer
Brennerei-Anlage
Würfelzucker
Klein Domino



### ALHAMBRA

Morgen letzter Tag

Ein ganz tolles Ton-Lustspiel  
mit urwüchsigem Humor und einer Fülle launigster Ereignisse

## Wer nimmt die Liebe ernst?

Die lustige Geschichte einer Schönheitskönigin mit Max Hansen und Jenny Jugo

Eine entzückende, amüsante Tonfilm-Posse, bei der die Lacher bestimmt auf „ihre Kosten“ kommen werden.

Hierzu wie immer das unterhaltsame Beiprogramm!

**Bis 4.30 Uhr alle Saal- u. Balkonplätze nur 80 Pf.**

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 9.30 Uhr

### ROXY

Gastspiel der Bad. Lichtspiele Karlsruhe!

Die letzten Spieltage des köstlichsten aller Lustspiel-Schlager

## Im weißen Rößl

mit großem Orchester!

Beginn: 4.00 Uhr nachmittags

**Heute 2.30 Uhr nachm.**

Märchenstunden im Weihnachtszauber

„Tierschau und Märchenstücke“  
„Frosch Eidechse“ und „Rückspiegel“

Zeitgemäß Eintragspreise!

## Weihnachts-Verkauf

guter und doch billiger

# LEBENSMITTEL

**Back-Artikel:**  
 Spezial-Weizenmehl 5 Lit. 98  
 Sallaninen 48 und 39  
 Margarine Palmbutter 22  
 Haselnüsse 98  
 Süße Mandeln 78 u. 58  
 Zitronat, Orangen 48  
 Oblaten, Honig Backp., Gewürze billig!

**Lebende Fische, Mastgeflege!**  
 Lebende Schleie u. Hechte 65  
 Karpfen 72 Fischflie 30  
 Mastgänse, Hühner 88  
 Hahn Spid. 78 Enten 98

**Fischkonserven**  
 H. Heringsal., Schnittzell 40  
 Frisch ger. Ostsee-Aale 4 St. 65  
 Sprotten 36 Kilde 30  
 Bismarcker, Rollmops D. 43  
 Oelardinen Dose 35, 25 u. 10  
 Holl. Vollheringe 10 Stück 35

**Kolonialwaren**  
 Fata per latin Kw. 1,25 u. 93  
 Spaghetti-Nudeln 1 35  
 Salat-Oel 1 Liter 32  
 Saftige Orangen 15  
 Maronen, Nüsse 32

**Käse und Butter**  
 Bayr. Zentrifugenbutter 1/2 63  
 Edamer Tischkäse 1/2 25  
 Allg. Delik. Weichkäse 6 St. 33  
 Volf. Camembert 3 St. 35

**Konserven**  
 Erbs. m. gesch. Karott. 25-D. 52  
 Jg. Schnittbohnen 25-Dose 45  
 Ananas, Aprik., Pfirsich u. U. 46

**Konfitüren**  
 Im Parterre  
 Mok. Marmelade 3 St. 28  
 Kaulfaden Artikel in  
 Cellaph. Beute 22  
 3 St. Fata Mok. 10 St. 65

Alle, was Sie für den Sonntag-Kaffee  
nach sich wünschen, finden Sie in  
einer Riesenauswahl preis-  
werter u. guter Konditional-  
erzeugnisse in unserem

**Erfrischungsraum**

Besonders zu empfehlen:  
 Weihnachtsbäckereien 1/2 50 40 25  
 Dresdner Christollen 1 1.30

Bestellungen zum Fest bitten wir  
rechtzeitig aufzugeben.

# SCHMOLLER

Der große Weihnachts-Markt für alle - Mannheim - Paradiesplatz und Bahnhofsplatz

### National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 17. Dezember 1931  
Vorstellung Nr. 119 - Miets. D. Nr. 16  
und Sondermiets. B 6

**Das dumme Englein**  
Märchenoper in 3 Bildern von Vicki Baum  
Musik von Max Kribs

Inszenierung: Hermann Ahn, Schröder  
Musikalische Leitung: Helmuth Schlawig  
Regie: Gertraud Steinweg  
Bühnenbilder: Eduard Löffler  
Techn. Einrichtung: Walter Ulrich  
Anfang 18 Uhr Ende geg. 20.15 Uhr

**Goldenes Lamm E 2,14**

Heute Schlachtfest Spezialität Schlachtplatten  
Donnerstag Ausverkauf des vorzüglichen Schrepp-Printz Bockbieres

**Unser großer Schlager**  
Norsk Ost Goude  
1/4 22 Pf.  
Butterbrödi R 1,14  
Telephon 261 34  
Neue Mannh. Zeitung  
Hintergebäude 300

### SCALA

Ab heute Donnerstag und folgende Tage!

Ein Programm, das Sie gesehen und gehört haben müssen!

## Anny Ondra

## Siegfr. Arno

Margarete Kupfer / Julius Falkenstein / Max Ehrlich Gerson / Morgan

In d. glänzenden Ton-Lustspiel:

## Die vom Rummelplatz

Eine Fülle blendender Einfälle schafft Lauchsalven u. stürmisch. Beifall! Die schneidige Regie Lammes hat einen Film voll ursprüngl. Komik geschaffen.

Im 2. Teil der stumme Qualitätsfilm:

## ANGST

Die schwache Stunde einer Frau  
Nach einer Novelle von Stephan Zweig.

Mit  
Eiga Brink / Vivian Gibson  
Gustav Fröhlich  
Henry Edwards / Kastner

Beginn: Wo. 7.45 - So. 4 Uhr

### UNIVERSUM

Neute letzter Tag!

Die weltberühmten

## 12 JACKSON-GIRLS

ward. tägl. mit ungeheuer. Beifall überschüttet.

MAURICE CHEVALIER  
der Liebling der Frauen,  
der Liebling der ganzen Welt in

ERNST LUBITSCH'S GR. OPERETTEN FILM  
„DER LÄCHELNDE LEUTNANT“

Nach d. bekannt. Operette  
„EIN WALZERTRAU“  
von Oskar Straus

Wochentags 3.30, 5.00, 8.30  
Wochentags bis 3.30 Uhr  
alle Saal- u. Rangplätze  
90 Pf.

Nur jetzt:

# Schreiber's

# Weihnachtsangebot!

# Kaffee

aus frischen Röstungen  
ist. Festtagsmischungen  
1/2 Pfd. 1.90 - 1.60 - 1.30 - 95 Pf.

**Tee - Kakao**  
gute Qualitäten - billige Preise

**Schokolade in großer Auswahl**  
Besonders preiswert:  
 4 Tafeln Milch-Schokolade à 100 gr 95 Pf.  
 4 Tafeln Creme-Schokolade à 100 gr 75 Pf.  
 Block-Schokolade 100 gr-Tafel 20 Pf.

**Preisermäßigung:**

Eier . . . . . 10 Stück 78 - 95 - 1.05 - 1.15  
 Schinken . . . . . 1/2 Pfund 30 Pf.  
 Mettwurst . . . . . Stück ca. 1/2 Pfund 28 Pf.  
 Krakauer - Bierwurst - Schwarzwägen  
Ferner empfehle:

Orangen . . . . . Pfund 18 Pf.  
 Mandarinen . . . . . Pfund 24 Pf.  
 Wirtschaftäpfel . . . . . Pfund 10 u. 8 Pf.

Walnüsse - Haselnüsse

Weiß- und Rotwein offen . . . Liter 60 Pf.  
 Große Auswahl in taugfertigen Flaschenweinen  
 1/2 Flasche . . . . . 65 - 75 bis 4.15 u. Glas

**5% Rabatt**

# Schreiber

### Dauerwellen 6.- Mk.

pro Kopf, einsehl. Waschen, Schneiden u. Wasserwellen, Ondulieren, Waschen, Schneiden u. Friedenspreisen.

### Föhn u. Wasserwellen 1.- Mk.

mit Waschen.

Kein Laden Kein Laden

## Otto Kögel

o 3, 4, II Tr. o 3, 4, II Tr.

6.00 21.- 58.- 34.50  
 30.- 55.- 65.- 60.-  
 Gefütterte Le. Seidenschirme:  
 38.- 42.- 48.- 52.- 56.- 60.-  
 65.- 70.- 75.- 80.- 85.- 90.-

Andere Heizungsanlagen billig  
Spez. Lampenschirmabhebr. 440

**G. Schuster, E 3, 7**

### Drücksachen

in besserer Ausführung  
bietet billiger

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. • R 1, 4 - 6

für jeden das richtige Beste,  
den feinen Geschmack,  
den niederen Preis.

### Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Veröffentlichung - Nachtrag.  
Der Ausschuss für die unteren 15, 12 u. 10. Stufen der öffentlichen Schulen in der Stadt Mannheim wird verlegt auf Montag, 4. Januar 1932, vormittags 10.00 Uhr, Rathaus N. I., Zimmer 124. (20) Schönbauer.

Morgen früh auf der Freitags-Bühne  
Anfang 18. 200.

**Zwangs - Versteigerung**

In den Räumen von P. & S. werden am Montag, den 21. Dezember 1. J., nachmittags 3 Uhr gegen Versteigerung öffentlich veräußert:  
 2 Baracken-Objekte, 2 Gebäude, 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

**Zellstofffabrik Waldhof.**

Am 2. Januar 1932 werden die Zellstoff-Verordnungen unserer Gesellschaft von 1929 (ausgegeben am 2. Juli 1929) mit Nr. 100.1 mit 10.1 bis 10.100 mit 10.100 geändert an anderen Stellen und bei den in den Kreisbedingungen angegebenen Stellen eingetrag.

In Berlin, Mannheim, Tübingen, Frankfurt a. M. und München: bei der Deutschen Bank und Deutsche-Bankgesellschaft.  
 In Hamburg: bei der Norddeutschen Bank.  
 In Köln: bei der Rheinischen Bank und Deutsche-Bankgesellschaft.  
 In Leipzig: bei der Sächsischen Bank und Deutsche-Bankgesellschaft.  
 Die Bestimmung über die Höhe dieses Jahres auf 10 1/2.

## Weine

ausgewählte Qualitäten, per Liter  
- 80, - 85, - 85, - 1.0, - 1. u. höher

## Weinbrände

abgegerie Speer stillen, 1 Flaschen  
1.25, 1.65, 1.80, 2.05, 3.25 u. hoh.

## Liköre

extra fein im Geschmack, in Flaschen  
- 90, 1.00, 2.20, 2.50, 3.90 u. hoh.

## Spirituosen

Schwarzweid, Edelbranntweine usw.  
- 90, 1.40, 1.50, 2.30, 4.- u. höher

## Südweine

zur Kräftigung u. Appetit anregend  
- 85, 1.10, 1.20, 1.60, 2.- u. höher  
Flaschenweine, Sekt in großer Auswahl

**Praktische Weihnachtseschenke!**

### KRAUT

Weinbrennerei Weingroßhandlung  
Branntwein- & Likörfabrik  
R 1, 7 Breitstraße.

### Vollfrische, extra große Enten-Eier 10 Stck. 1.05

Vollfrische Sied-Eier . . . . 10 Pfennig  
 Große gute Koch-Eier . . . . 8 Pfennig  
 Mittelgroße Koch-Eier . . . . 7 Pfennig

Rommeiß H 1,15 / Qu 2, 22  
Teleph. 27564

### Verkäufe

**Perser - Teppich**  
 großes, dunkel und 2 Farben billig zu verkaufen. N 4 Nr. 4, 2 Erzeugnisse. \*5000

**Lebensmittelgeschäft**  
 einfarbiges \*6000  
 unbeschädigter Billig abzugeben. - - - - -  
 unter D 6 87 an die  
 Geschäftsstelle 34, 21

**Günstige Gelegenheitskäufe**  
 Eine Auswahl an  
**PIANOS**  
 Gebrüder Schenker,  
 Thunberg, Stuttgart  
 kann u. m. billig abzugeben bei  
 9.00  
**HECKEL, Pianos**  
 O 3, 10, Buchstraße

**Motorrad**  
 1000, 250 ccm, el. U.,  
 über neu, an vert. u.  
 od. ges. Mit 500 ccm  
 an verkaufen, gr. Wahl-  
 schüssel, - - - - -  
 E 8 58 an die Geschäfts-  
 stelle

**Flügel**  
 Marke B. & S. n. r.,  
 schwarz pol. lackiert  
 mit zwei runde Böden  
 mit, billig zu verkaufen,  
 weitere auch Klavier  
 in Zahlung. \*6000  
 Waff. Eccl, Qu 4, 4.

**Zu verkaufen:**  
 Motor- und Fahrrad-  
 Zubehör \*5000

**DKW-Motorrad**  
 200 ccm, schwarz  
 (Dress), neues Gie-  
 serschüssel (Dankbar),  
 an liefern anzu-  
 sehen wird. \*6000  
 Waff. Eccl, Buch-  
 straße, E 8 Nr. 14

**Schreibmaschine**  
 (Dress), neues Gie-  
 serschüssel (Dankbar),  
 an liefern anzu-  
 sehen wird. \*6000  
 Waff. Eccl, Buch-  
 straße, E 8 Nr. 14

**1 Puppenwagen**  
 (Dress), neues Gie-  
 serschüssel (Dankbar),  
 an liefern anzu-  
 sehen wird. \*6000  
 Waff. Eccl, Buch-  
 straße, E 8 Nr. 14

### Unter den Weihnachtsbaum:

# MANNHEIM

IN SAGE UND GESCHICHTE

Volkstümliche Erzählungen  
von Gustav Wiedekerk

330 Seiten stark mit zahlreichen Illustrationen

Ganzleinen . . . . . RM 6.50  
 Halbleinen . . . . . 6.25  
 Broschiert . . . . . 5.-

Zu beziehen durch die Buchhandlungen:

H. Alster, D 4, 1  
 Gebrüder Alster, H 8, 15a  
 A. Bender's Buchhandlung, O 3, 14  
 Brodhoff & Schwebe, O 1, 8  
 Carl Egg, Schulstraße 23  
 Jul. Hermann's Buchhandlung, B 17  
 Heiter's Buchhandlung, O 3, 15  
 Woydenberg Mannheim D. m. b. H.,  
 A 4, 2 und H 1, 8a

Tobias Löffler, H 1, Bogen 34-47  
 T. Mannh., H 3, 7-8  
 Gustav Schneider, H 1, 16  
 Chr. Wirth Nachf., O 1, 15  
 Siele's Sortimentbuchhandlung  
 Friedrichstraße 23  
 Dr. Carl Tilmann, P 7, 14  
 Robert Wollmann, H 1, 2  
 Franz Zimmermann, O 3, 1

oder direkt vom Verlag

Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H.